

Kreuzweg

1. Station – Jesus wird zum Tode verurteilt.

Der geißelte, dornengekrönte, in den Purpurmantel gekleidete Jesus steht vor uns. Ecce Homo! Die Juden fordern seine Kreuzigung. Pilatus spricht das Todesurteil. Du und ich haben wesentlich dieses Todesurteil mitverursacht, unserer unzähligen Sünden wegen begibt sich unser Heiland auf den Kreuzweg. Ihm hier zu folgen wird das Entscheidende in unserem Leben als Priester sein.

2. Station – Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Jesus trägt das Kreuz. Unter welchen Umständen trägt er das Kreuz? – Welch eine Pein! Wie oft taucht ein kleines Kreuz in unserem Leben auf, das wir nicht erwartet haben, und der wachgewordene alte Mensch in uns will es nicht tragen! – und so ist ein kleiner Holzspan vom Kreuze Christi uns oft zu schwer, weil wir vom rechten Wege abgekommen sind.

3. Station – Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.

Jesus fällt unter der schweren Last des Kreuzes. Und er steht wieder auf! Wir bekommen eine wunderbare Belehrung: Wir dürfen nicht liegenbleiben, aber auch nicht stehenbleiben! Wir müssen uns wieder erheben, das Kreuz erneut schultern und es demütig weitertragen, denn Stillstand bedeutet Rückschritt im inneren Leben und im Apostolat.

4. Station – Jesus begegnet seiner heiligsten Mutter

Jesus sieht seine heilige Mutter; auf Kalvaria wird sie unsere Mutter sein. Sie geht uns auch auf dem Kreuzweg voran - mit ihrem Glauben, mit ihrer Hoffnung und ihrer Liebe. Wir können nicht ahnen, was in den Blicken lag, als Maria Jesus sah und Er sie anblickte. Das Herz der Mutter blutete um ihren Sohn, und besonders wegen unserer Sünden, die ihn töten. Fassen wir den Vorsatz, die Schmerzensmutter wirklich innig zu lieben.

5. Station – Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen

Unser Heiland braucht viele Helfer wie den Simon von Cyrene. Obwohl er zunächst gezwungen wird zu helfen und diese Hilfeleistung auf das Ganze der Passion gesehen wenig bedeutet, erhält der Helfer überreiche Gnaden bei dieser unerwarteten Begegnung mit dem Kreuz, das er zunächst nicht gesucht hat. Helfen wir den Gläubigen, gut ihr Kreuz zu tragen, das ihr Heil sein wird!

6. Station – Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Veronika weint nicht nur wie die Töchter von Jerusalem. Sie handelt auch! Ihre Tat beweist eine großmütige Liebe zum Heiland. Jesus nimmt das Tuch an und drückt sein Antlitz, das voll von Blut und Speichel ist, hinein. Bitten wir Ihn, Er möge Sein Bild in unser Herz tief einprägen und es erfüllen von reinster Liebe.

7. Station – Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Zum zweiten Mal fällt der Heiland. Alle unsere Sünden lasten auf Ihm. Wir müssen uns da an unseren ständigen Rückfall in die Sünde erinnern. Das mehrmalige Wiederaufstehen Christi auf dem Kreuzweg soll uns zeigen, dass wir uns wieder und wieder bekehren müssen, im Kleinen und im Großen. Bereiten wir unsere heilige Beichte immer gut vor!

8. Station – Jesus begegnet den weinenden Frauen

Der Heiland geht auf dem Kreuzweg immer wieder sehr nahe an uns vorüber. Er sieht uns an! Wie die weinenden Frauen sollen auch wir lernen, nicht beim natürlichen Mitleid stehen zu bleiben; weinen wir um die Seelen, flehen wir um Bekehrung und Barmherzigkeit für die uns anvertrauten Seelen. Bitten wir den Herrn um ein großes Herz, ein wahres Priesterherz, Seinem heiligsten Herzen nachgebildet!

9. Station – Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze

Der Herr kann sich kaum mehr erheben: so schwer lastet auf Ihm unser Elend, unsere Sünden. Wir wollen Jesus auf seinem Weg begleiten, Ihm nah, ganz nah sein. Schlagen wir das heilige Evangelium oft auf, um die Passionsgeschichte zu betrachten. Lernen wir Sühne zu leisten für unsere Sünden, aber auch für die unzähligen Sünden, die die Welt seit dem Sündenfall in ein elendes Jammertal verwandelt haben.

10. Station – Jesus wird seiner Kleider beraubt

Nach allem Spott, all den Lästerungen nehmen die wilden Henker nun auch die Kleider Christi an sich. Vollkommene Loslösung von allem Irdischen! Nichts bleibt Ihm, nur das Kreuz! Und wir? Sind wir losgelöst vom Irdischen? Wo gibt es noch Anhänglichkeiten an eine vergängliche Welt? Wo haben wir unser Herz?

11. Station – Jesus wird ans Kreuz geschlagen

Sie nageln Jesus ans Kreuz. Betrachten wir die Psalmworte: *„Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt. All mein Gebein kann ich zählen. An meinem Anblick weiden sie sich.“ (Ps 21,18-19).* Alles erduldet der Heiland für uns! Und doch bleiben wir oft kalt und lau. Bitten wir den Herrn um eine tiefe Liebe zu seinem heiligen Leiden, die all unsere Lauheit wirksam bekämpft.

12. Station – Jesus stirbt am Kreuz.

Es ist vollbracht (Joh 19,30). Der Heiland stirbt am Kreuz. Er war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Alle sind geflohen, nur Maria, einige Frauen und der junge Apostel Johannes sind geblieben. Judas übte Verrat und die anderen Apostel sind furchtsam geflohen. Denken wir oft

daran, wenn wir uns die Lage der Kirche vor Augen führen. Ein treuer Apostel, ein wirklicher Verräter und zehn Davongelaufene!

13. Station – Jesus wird vom Kreuz genommen.

Sie nehmen den Leichnam Christi vom Kreuz ab und legen ihn dann in die Arme Mariens. Was für einen Ansporn zur Treue bringt uns die Betrachtung dieser Szene. Der Glaube Mariens an die Auferstehung ihres Sohnes sollte uns in den dunkelsten Stunden unseres Lebens Zuflucht und Stärke sein, um ganz treu zu Christus und Seiner heiligen Kirche zu bleiben.

14. Station – Jesus wird ins Grab gelegt.

Betrachten wir immer tiefer das Kreuz in der heutigen kirchlichen Lage: Die Zerstreuung der Seelen, die Verleugnung der Wahrheit, die Schwachheit und Untreue der Vertreter Christi, aber auch unsere dunkle Nacht, unsere Einsamkeit im Sturm dieser Zeit und dazu das Schweigen Gottes. Mein Gott mein Gott, warum hast Du mich verlassen? Der Jünger steht nicht über dem Meister! Nachfolge Christi bedeutet Kreuzesnachfolge!